

Kleines Bibelstudium: Fremde und Ausländer

Die hebräische Sprache ist differenzierter, als es in unseren Bibelübersetzungen meist zum Ausdruck kommt oder es uns beim Lesen bewusst wird. Sie verwendet verschiedene Wörter:

1. GER – Fremdling / stranger, client

– griechisch (LXX) meist mit **proselytos** übersetzt (Proselyt - wörtlich: Der Hinzugekommene, Zuwanderer), manchmal auch mit *paroikos*. *Ger* bedeutet: Schutzbürger, der Zugezogene, der im Land bleibt und Geschäfte treibt. Es leitet sich von *gur*, sich als Fremder aufhalten, her.

Einst Bürger eines anderen Landes, hat der *ger* sein Heimatland wegen diverser Schwierigkeiten; oder weil er einen neuen Wohnsitz suchte, verlassen um dauerhaft an seinem neuen Wohnort zu leben.

Er konnte jedoch keinen Landbesitz in Israel erwerben, das war den Nachkommen der 12 Stämme vorbehalten! Erst in der letzten Zeit, in der das endgültige Heil für Israel angebrochen ist, sollen auch die Fremdlinge mit den Einheimischen Land erhalten – siehe Hes 47,22.

Unter dem Mosaischen Gesetz war der *ger* kein Sklave, aber doch häufig im Dienst eines Israeliten, unter dessen Schutz er stand (5. Mose 24,14). Oft wird er neben Witwen, Waisen und Leviten als sozial hilfsbedürftig genannt.

Unter Umständen konnte aber der *ger* wie der *toschab* so reich werden, dass Israeliten ihnen (sogar als Sklaven) dienten: 3. Mose 25,47

Der *ger* hat rechtlich eine höhere Stellung als der Gast.

Er ordnet sich dem Recht des Gastlandes unter und respektiert alle Vorschriften.

Er ist geschützt und hat viele Rechte, gehört zur Lebens- und Rechtsgemeinschaft Israels.

Am religiösen Leben kann er bedingt teilnehmen.

Wenn er zum jüdischen Glauben übertreten will, lässt er sich beschneiden und erlangt damit Bürgerrecht in Israel (2. Mose 12,48)

ger = „Jude mit Migrationshintergrund“
oder der Fremde, der sich gesellschaftlich und/oder religiös integriert hat .

Ihm soll bei Armut die besondere Fürsorge der Gesellschaft gelten wie den Witwen und Waisen.

Bibelstellen:

2. Mose 2,22: Mose als Fremdling in Midian

2. Mose 12,48: Der Fremdling – *ger* – wenn beschnitten, darf vom Passah essen.

2. Mose 12,49: Ein und dasselbe Gesetz gelte für den Einheimischen und den Fremdling (*ger*)

2. Mose 20,10: Am Sabbat sollst du keine Arbeit tun, ...auch nicht dein Fremdling... *ger*

2. Mose 22,20: Die Fremdlinge (*ger*) sollst du nicht bedrängen noch bedrücken

3. Mose 20,2: Götzendienst ist dem Fremdling (*ger*) bei Todesstrafe verboten.

Ebenso sind ihm Blutschande und Unzucht, Blutgenuss, Arbeit am Sabbat das Essen von gesäuertem Brot während des Passahfestes verboten (3. Mo 18,26; 17,10; 2. Mo 20,10; 23,12;12,19).

5. Mose 10,18-19: Gott hat die Fremdlinge (*ger*) lieb...
darum sollt auch ihr die Fremdlinge lieben

5. Mose 31,12: Der Fremdling soll das Gesetz ebenfalls hören

Ein und dieselbe Ordnung gilt für den Fremden (*ger*) wie den Einheimischen:
3. Mose 19,33-34; 24,22; 4. Mose 9,14; 4. Mose 15,15f.26.29f. Hes 47,22

2. SAR - Fremder

(Strong 2114 TWOT 541 Elberfelder Sprachschlüssel 2265)

זר / SAR sieht dem גר /GER gar nicht so unähnlich: 2 Buchstaben, einer davon anders. Ein „Ger“ ist laut der Bibel jemand, der im Land lebt, aber sich dem Gott Israels anschloss, und ein „Sar“ ist derjenige, der uns im Land – komme der Tag und die Gelegenheit – bekämpfen wird, ja, ein Feind ist.¹ Das Wort leitet sich von „abwenden“ her und bezeichnet das, was nicht der vertrauten Gemeinschaft und ihren Ordnungen zugehörig ist.

Ex 29,33; / 30,33 / Lev 22,10.12f / Num 3,10.38 /Spr. 2,16; 6,1; 11,15; Hos 5,7;
Jes 1,7 / Klgl 5,2 / hes 28,7.10 / /Hos 7,9; 8,7

„Ein SAR -Fremdling, ist einer, der dich im Lande bekämpft, und zu einem "Fallstrick" wird – wie es die Bibel sagt, 2. Mose 34 Vers 12 (wie auch in 5. Mose 7):
"Nimm dich in Acht, dass du mit den Bewohnern des Landes, in das du kommen wirst, keinen Bund schließt,damit sie nicht zur FALLE / FALLSTRICK werden in deiner Mitte!"
Interessant, das Wort für "Fallstrick" im Hebräischen – in der biblischen Ursprache, heißt: Mokesch, und dieses Wort wird heute für Minen und Sprengstoff verwendet ...
Der "Sar"-Fremde, der Feind Israels, wird eines Tages nicht mehr im Lande sein, – so sagt uns die Bibel, in Joel 4, 1.“²

3. TOSCHAB – Beisasse / sojourner, settler

Der toschab, der Beisasse, Schutzbefohlener, ist ähnlich.
Das Wort *toschab* leitet sich von *jasab*: sitzen, wohnen, her
Der *ger* konnte sich *toschab* nennen.
Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist er derselbe Mann,
der nach seinem rechtlichen Status *ger* heißt,
der ohne Grundbesitz bei einem israelischen Vollbürger untergekommen ist.
Die Beisassen fanden Schutz und Versorgung, wurden nicht als feindlich empfunden,
standen unter dem Schutz eines Menschen oder des Dorfes.
Sie waren willkommen und man half ihnen gerne.
ger und *toschab* werden oft synonym gebraucht.

¹ Michael Schneider, Rundbrief Nr. 122

² Mit geringfügigen Wortumstellungen im letzten Satz Zitat von Michael Schneider, Rundbrief Nr. 138

Bibelstellen:

2. Mose 12,45; Der *toschab* darf nicht vom **Passah** essen
4. Mose 35,15 : Freistädte für *ger* und *toschab* – beide in gleicher Weise
3. Mose 25,35: Wenn dein Bruder neben dir verarmt, dann sollst du ihn unterstützen wie den *ger* (Fremden) und den *toschab* (Beisassen)
3. Mose 25,45f: Der *toschab*, der sich als Sklave verkauft hatte, wurde im Jubeljahr im Gegensatz zum Israeliten nicht wieder freigelassen werden.

4. NECHAR / NOCHRI – Ausländer / stranger, foreigner

nechar ist der Fremde, der sich nicht oder kaum integriert hat.
Die LXX übersetzt mit *allogenes* oder auch *allogenes* und *allogenes*.

nechar und *nochri* – etwas Fremdartiges, Ausländisches.
nechar wie *nochri* leitet sich von *nakar*: sich verstellen, fremd geben, falsch darstellen, her.
Hiermit werden Menschen oder Mächte bezeichnet, die die Erwählung Israels und seine Identität als Gottesvolk ablehnen und ihm schaden wollen.
Auch sie kamen ins Land Israel oder wurden sogar hereingeholt.
Aber sie gehörten nicht zur Lebens- und Rechtsgemeinschaft Israels.
Durch sie kam es oft zur Religionsvermischung, die von der Bibel konsequent abgelehnt wird.

Bibelstellen:

2. Mose 12,43: Kein Ausländer – *nechar* – soll vom **Passah** essen
5. Mose 15,2+3: Den Ausländer magst du drängen...
5. Mose 23,20-21: Dem Fremden darfst du Zins auferlegen (im Gegensatz zum Bruder)
1. König 11,5-8: die ausländischen Frauen Salomos, die ihn zum Abfall verführten
- Nehemia 13,23ff, Esra 10,2.3.10.14.17-19.44: Trennung von ausländischen Frauen!

Vor dem *nechar* / *nochri* soll Israel sich fern halten, damit es rein bleibt.
Von einer Fürsorgepflicht dem *nechar* / *nochri* gegenüber ist in der Bibel im Gegensatz zum *ger* nicht die Rede.

Schlussfolgerung

Obwohl sich die Anweisungen für das biblische Israel und die Verhältnisse dort sich nicht 1 : 1 auf uns übertragen lassen, enthalten sie doch wichtige Grundsätze.
Dazu zählen zuerst Gastfreundschaft und Fürsorgepflicht sowie das Verbot der Unterdrückung und Benachteiligung der Fremden (Fremdlinge), die Schutz / Asyl suchten.
Ebenso ist aber auch der notwendige Wille zur Integration sowie das unter 3. zum *nechar* / *nochri* Gesagte zu beachten. Diese Differenzierung erscheint auch heute notwendig.

Für diese Analyse wurden diverse Bibeln und Bibelprogramme benutzt (z.B. e-sword-net.)
sowie diverse deutsche und englische Wörterbücher und Konkordanzen (Strong's Expanded Dictionary of Bible Words, The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible, Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament, Lexikon zur Bibel [Rienecker], Lexikalischer Sprachschlüssel zur Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel).
Wichtige Anregungen kamen aus einem Artikel von Hans-Joachim Heil: Der Herr schützt die Fremdlinge. (FLM 2015-04)